

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 190 (2024)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Annie Jacobsen

72 Minuten bis zur Vernichtung: Atomkrieg – ein Szenario

Es gibt Bücher, bei denen die Lektüre schwer, und solche, bei denen sie leicht fällt. Zu welcher Kategorie der Spiegel-Bestseller Annie Jacobsens «72 Minuten bis zur Vernichtung» zu zählen ist, bleibt natürlich der Entscheidung jedes Einzelnen überlassen. Für den Rezessenten gehört das Buch zu den seltenen, auf das beide Kategorien passen.

Leicht fällt die Lektüre nicht zuletzt durch eine gute Übersetzung. Der Text ist durchgehend anspruchsvoll, doch die Lektüre widersetzt sich einer schnellen Einordnung als Thriller ebenso wie alternativ als Dokumentation. Nicht nur die literarischen Einschübe machen das Buch spannend: Der US-Präsident wird zum Beispiel in einer dramatischen Entscheidungssituation, die Beratung und Abwägung erzwingen, durch das verantwortliche Secret-Service-Personenschutzteam und ohne Rücksicht auf die ihn umgebenden Berater in einen bereitstehenden Hubschrauber gebracht. Dieser soll ihn in die Sicherheit einer entfernt liegenden Kommandozentrale bringen. Das allerdings scheitert durch den Absturz des Hubschraubers. Dieser Teil ist sicherlich der erzählerische Höhepunkt des Buches, denn die Handlung läuft genau in dem Zeitfenster von sechs Minuten ab, das dem US-Präsidenten nach einer Äusserung des ehemaligen Präsidenten Ronald Reagan für eine Entscheidung bleibt. In einem Interview im Magazin Politico schildert Jacobsen übrigens, dass sie keinerlei Indizien finden konnte, dass sich diese Zeitspanne seither verändert habe. Sechs Minuten! Mit dem Absturz wiederum stellt sich die Frage, wer angesichts des vermissten US-Vizepräsidenten die weiteren Entscheidungen überhaupt treffen kann.

Die dokumentarischen Teile des Buches beruhen auf 46 Interviews mit ehemaligen und aktiven hochrangigen politischen und militärischen US-Experten und sie sind mit 621 Anmerkungen einschliesslich der vielfachen Verweise auf ehemalige Verchlussssachen exzellent belegt. Einzelne historische oder technische Aspekte werden in Einschüben erläutert, wie etwa der Inhalt des berühmten schwarzen Koffers (genannt «football») mit den Codes zur Freigabe und Präzisierung eines Nuklearwaffen-einsatzes durch den Präsidenten.

Schwer fällt die Lektüre allerdings durch den dramatischen Inhalt, die in einem Abschlusskapitel geschilderte Eskalation und die weltweiten Folgen des nuklearen Schlagabtauschs zwischen Nordkorea sowie der Antwort der USA mit 80 Interkontinentalraketen. Auch diese Zahl 80 ist nicht nur rein fiktiv, sondern basiert auf den schon erwähnten Recherchen und Interviews der Autorin. Die von Russland erkannten 80 Interkontinentalraketen (ICBM) wiederum müssen technisch bedingt das Territorium der Russischen Föderation überfliegen. Aufgrund des Misstrauens des russischen Präsidenten und seiner Berater löst dies den russischen Gegenschlag auf den vermuteten US-Angriff aus. Jacobsen schildert dieses Szenario eines willentlich durch einen namentlich nicht genannten Führer Nordkoreas ausgelösten Nuklearkrieges («mad king»-Szenario) in drei Phasen zu jeweils 24 Minuten. In der ersten Phase werden detailreich und plausibel die Entdeckung und Verifizierung einer auf Washington zielenden Nuklearrakete und die folgenden militärischen, zum Teil vergeblichen US-Reaktionen erläutert. Die nächsten 24 Minuten

schildern dann die Aktivitäten der US-amerikanischen und russischen Schlüsselpersonen sowie die Kommunikationsversuche sowohl innerhalb der USA als auch zwischen US-Amerikanern, Russen, Chinesen und (nur am Rande) der NATO. In den letzten 24 Minuten findet schliesslich die Eskalation zum All-Out-War statt, der entsprechend der Logik einer nuklearen Kriegsführung (der Mutual Assured Destruction) zur Vernichtung der USA, der Russischen Föderation, Nord- und Südkoreas, Teilen Chinas und Europas führt.

Als schwacher Trost für den Schweizer Leser könnte gewertet werden, dass im Szenario das Land kein Ziel für eine Nuklearwaffe wird. Doch machen die Ausführungen zum nuklearen Fallout und die in Europa ausdrücklich genannten Ziele (unter anderem London, Paris, Berlin, Brüssel, Rom, Zagreb) klar, dass die wenigen Überlebenden die Toten beneiden werden, wie es im Text (angeblich ein Ausspruch Nikita Chruschtschows) heißt. Auch die gut ausgebauten Zivilschutzinfrastruktur wäre angesichts der geschilderten Zeitalüfe (72 Minuten) und dem einen nuklearen Schlagabtausch folgenden weltweiten, jahrzehntelangen atomaren Winter keine Perspektive.

Man muss das Szenario sicherlich hinterfragen, nicht hinsichtlich der belegten Details der ausserhalb von Expertenkreisen wenig bekannten technischen und menschlichen Risiken, als insgesamt: Ist ein «mad king»-Szenario wirklich realistisch? Doch wer würde dies angesichts der vermutlich wachsenden Zahl der kleineren Nuklearmächte und ihrer politischen Führungen mit Sicherheit ausschliessen wollen?

Eine andere Frage: Würden ein russischer oder amerikanischer Präsident, trotz der erkannten Aufklärung anliegender Nuklearraketen, aus ethischen Erwägungen oder klugem Kalkül heraus nicht doch zögern, den umfassenden Gegenschlag auszulösen?

Die Botschaft von Annie Jacobsens «72 Minuten» ist eine, die auch schon 1964 der Film «Dr. Seltsam oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben» (Dr. Strangelove or: How I Learned to Stop Worrying and Love the Bomb) vermittelte: Wettrüsten und nukleare Abschreckung sind angesichts der bekannten Risiken und der potenziellen Folgen eigentlich jenseits aller Vernunft. Aber was wäre angesichts der Existenz der Waffen die realpolitische Alternative zur bisher erfolgreichen nuklearen Abschreckung? Zu nennen wären Diplomatie, Vertrauensbildung, Rüstungskontrolle und nukleare Abrüstung. Das alles ist nicht Thema des Buches. Dennoch: Die Lektüre des Buches und das anschliessende Fragen nach Alternativen lohnen sich auf alle Fälle.

Oberst a D (GE) Dipl.-Päd.
Reiner Haukreiter



Darmstadt, Verlag Heyne, 2024
ISBN 978-3-453-21878-9

Johannes Mühle

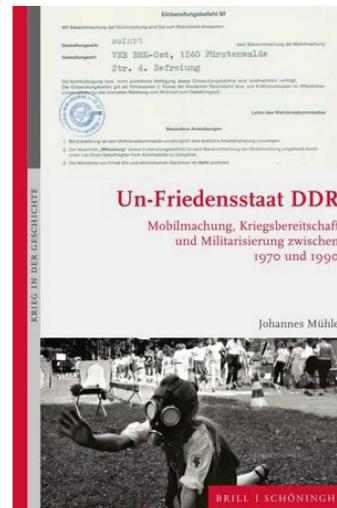
Un-Friedensstaat DDR

Mobilmachung, Kriegsbereitschaft und Militarisierung zwischen 1970 und 1990

Johannes Mühle wurde mit der hier zu besprechenden Arbeit von der Philosophischen Fakultät der Universität Mannheim promoviert. Sein Buch zeichnet durchgehend eine kühle Sachlichkeit aus, obwohl der Autor an manchen Stellen eine bildreiche Sprache verwendet und hier und da auch einen gewagten Vergleich nicht scheut. So stellt er dem SED-Staat Shakespeares Hamlet gegenüber, indem er ausführt: «Ähnlich Hamlet befanden sich die SED, ihr Staat und dessen Gesellschaft in ständiger Bereitschaft, einen Angriff abzuwehren und den Kampf zu führen, sei es im Krieg, zwischen den Klassen oder um den Volkswirtschaftsplan.»

Zu den Stärken des Buches zählt die Beschreibung des alltäglichen Einflusses des Militärischen auf die Gesellschaft der DDR. Der Autor stellt fest, dass sich diese Militarisierung der DDR dynamisch seit den 1970er-Jahren vollzog. Damals wurden neue Konzepte der Mobilmachung umgesetzt, die Mühle als schneller, gleichzeitig auch flexibler und letztlich effektiver bewertet. Diesem Befund kann man nur cum grano salis zustimmen; denn letztlich könnte dieses Urteil nur bei einer Betrachtung einer tatsächlichen Kriegsmobilisierung gefällt werden, nicht aber aufgrund von Planspielen, wie umfangreich diese auch immer sein mögen.

Dass mit einer Mobilmachung in der DDR gewaltige Veränderungen der Gesellschaft einhergingen, kann nicht verwundern. Gleichwohl gelang es auch der Führung der DDR nicht, ein Problem zu lösen, vor dem Deutschland bereits in den beiden Weltkriegen stand. Einfach formuliert bestand es darin, dass es nicht befriedigend



Paderborn, Verlag Brill Schöningh, 2024

ISBN 978-3-506-79387-4

gelang, genügend Soldaten an die Front zu bringen und gleichzeitig in der Heimat genügend Fachkräfte in der Produktion zu behalten – ein Dilemma, das auch aus dem Krieg in der Ukraine bekannt ist. Zwar wurde jeder Arbeiter seit den 1970er-Jahren akribisch erfasst, aber letztlich konnte keine befriedigende Lösung gefunden werden. Dies zeigt sich beispielsweise auch in dem Plan, Strafgefangene zu entlassen, um sie in der Produktion einzusetzen. Dies stand «eklatant im Widerspruch zum Sicherheitsdenken der DDR».

Das Militärische wurde ganz bewusst weit in die Gesellschaft getragen. So waren mehrere hundert Offiziere der NVA in der Wirtschaft und der zivilen Verwaltung eingesetzt. Ein eindrucksvolles Beispiel ist der Generalmajor der Luftwaffe, Klaus Henke, der 1978 zum Generaldirektor der Interflug ernannt wurde. In dieser Doppelverwendung wurde er 1982 zum Generalleutnant befördert.

Wie die Vorbereitung und Mobilmachung ganz konkret ausgesehen hätte, zeigt Mühle

am Fallbeispiel des Bezirks Frankfurt/Oder. Es lässt sich nachvollziehen, wie die Wirtschaft – im Rahmen des Möglichen – auf eine Kriegswirtschaft umgestellt werden sollte. Zudem belegt der Autor, dass kaum ein Bereich des Lebens von den Massnahmen nicht beeinflusst wurde. Die Planungen brachten auch Licht in Bereiche, die in normalen Zeiten schön geredet werden konnten. Das galt zum Beispiel für die Versorgung mit Kohle. So musste der VEB Kohlehandel eingestehen: «eine hundertprozentige Gewährleistung der Sach- und Versorgungsleistungen (sei) nicht erfüllt». Zudem scheiterte manche Wunschvorstellung an der Realität: Nur für sieben Prozent der Frankfurter existierten geeignete Schutzräume. Für den Rest der Bevölkerung sollten diese «kurzfristig neu entstehen oder ausgebaut werden».

Für den Autor war die DDR ein Dual-Use-Staat, in dem bei den zivilen Projekten stets auch deren militärischer Nutzen mitgedacht wurde. Dabei fielen Entweder-oder-Entscheidungen zugunsten des Militärs aus. Mühle kommt zu dem Schluss: «Die aus SED-Sicht scheinbar alternativlosen Notwendigkeiten militärischer Sicherheit beschleunigen so zugleich auch den ideologischen, moralischen und ökonomischen Niedergang der DDR.» Ob sich dieser Befund auf andere, noch existierende Dual-Use-Staaten übertragen lässt, beantwortet der Autor nicht.

Dr. Reinhard Scholzen

IMPRESSUM

Nr. 7 – Juli 2024
190. Jahrgang

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i Gst Thomas K. Hauser

Chefredaktor
Major a D Christian Brändli (cb)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Brunner Medien AG
Brunner Verlag
Arsenalstrasse 24, CH-6010 Kriens
Telefon +41 41 318 34 34
E-Mail: redaktion@asmz.ch
abo@bag.ch

Stellvertretender Chefredaktor
Fachof Fritz Kälin, Dr. phil. I (fk)

Redaktion
Oberst i Gst Michael Arnold, lic. phil. II (AM)
Oblt Thomas Bachmann (tb)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major i Gst Christoph Meier (cm)
Major a D Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Oblt Erdal Öztas (E.Ö.)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Oberst a D Bruno Russi (RSB)
Oberstlt Hans Tschirren (HT)

Redaktionelle Mitarbeiter
Marc Ruef (mr)
Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Brunner Medien AG, Brunner Verlag
Arsenalstrasse 24, CH-6010 Kriens

Verlagsleiter
Jürg Strelbel
Telefon +41 41 318 34 60
E-Mail: j.strelbel@bag.ch

Abonnements
Telefon +41 41 318 34 34
E-Mail: abo@bag.ch

Layout
Brunner Medien AG

Inserateverkauf
Brunner Medien AG, Brunner Verlag
Martin Plazzer
Telefon +41 41 318 34 74
E-Mail: m.plazzer@bag.ch

Abo-Preis
inkl. 2,6 % MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 92.–/Ausland Fr. 120.–
App-Jahresabo Fr. 81.–

Druck
Brunner Medien AG
CH-6010 Kriens

Erscheinungsweise
11-mal pro Jahr

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe
www.asmz.ch



Member of the European
Military Press Association (EMPA)
ISSN 0002-5925

EXCELLENCE AT YOUR SIDE.

Our commitment to you

Armed forces face increasingly complex engagement scenarios where there is no room for error. In this demanding environment you can count on our expert teams who are committed to bringing you cutting edge, combat-proven technology and autonomy in defence.



GLÜCKWUNSCH

IDV

**der ASMZ zu
190 erfolgreichen
Jahren medialer
Unterstützung &
Begleitung der
Schweizer Armee.**

#strongertogether

**Iveco Magirus AG
Defence Vehicles
Nicolaus-Otto-Straße 25
D - 89079 Ulm**



idvgroup.com